

# „Was Kaufmännisches wäre schon cool“

Auf Berufsmesse von Edith-Stein- und Drost-Rose-Realschule finden Schüler Weg in die Zukunft

VON JENNIFER KLOTZ

Lippstadt – Es herrscht reges Treiben im Mensagebäude der Drost-Rose- und Edith-Stein-Realschulen. Doch anders als am Nachmittag, bekommen die Schüler statt Mittagessen nun interessante Ausbildungsmöglichkeiten serviert. Dabei ist natürlich auch eigenes Engagement gefragt. Bewaffnet mit Laufzetteln pilgern die Acht- und Neuntklässler von einem Stand zum Nächsten.

„Es ist bereits die vierte gemeinsame Messe im Mensagebäude“, erklärt Dominik Kleinschmidt, Konrektor der Edith-Stein-Realschule. „In diesem Jahr haben wir 33 Aussteller und kommen so langsam an die Grenzen, was den Platz in der Mensa angeht“, freut er sich über die große Resonanz. „Tatsächlich sind einige Unternehmen auf uns zugekommen, weil sie gehört haben, wie gut die Messe ist.“ Deswegen sei es auch kein Problem, wenn sich noch weitere Unternehmen finden, denn „dann bauen wir einfach weiter im Schulgebäude auf.“



**Initiative, Engagement und auch etwas Geschick:** Am Stand von Spenner durften die Schüler bei der Messe auch schon richtig mit anpacken und ihr Können beweisen.

FOTO: KLOTZ

Die Schüler haben sich mit Projektwochen, Kurzpraktika und Stärken-Evaluationen auf den Tag vorbereitet und wissen also, was sie wollen. Auch Jorgo und André: „Wir waren bei der Volksbank und der Rothen Erde. Was Kaufmännisches wäre cool. Oder

aber ein Informatik-Studium.“

Großer Andrang herrscht auch am Stand von Spenner. Das Unternehmen ist regelmäßig dabei und sehr zufrieden – auch mit der allgemeinen Azubilage. Für 2019 seien alle Plätze belegt, im Sep-

tember starten die Gespräche für das kommende Jahr.

Auch Kieferorthopädin Dr. Bianca Mertens kann sich über Schülertrauben an ihrem Stand freuen. Sie steht stellvertretend für alle Zahnärzte auf der Messe. „Zwar haben wir immer gute Azubis,

aber es wird immer schwieriger, welche zu finden.“ Damals hätten sich 40 Bewerber gemeldet, das sei stark zurückgegangen.

Auf dem aufsteigenden Ast hingegen seien die Praktikant-Anfragen nach Berufsmessen, erzählt sie.